

tag | nacht

MAGAZIN FÜR ENERGIE UND MEHR | WINTER 2023

Miträtseln und
**peb-Gut-
scheine**
gewinnen!

EINE VON UNS

Gabriele Moser hält
Passau mobil. Mehr zu
ihr und anderen Kolle-
ginnen und Kollegen
ab Seite 4.

Der msg Podcast radikal digital

Klimawandel, Cyberwar
und KI – was ist möglich,
wenn wir radikal digital
denken? **Antworten gibt
der msg-Podcast:**



➔ Hört jetzt **rein!**



Liebe Leserin, lieber Leser,

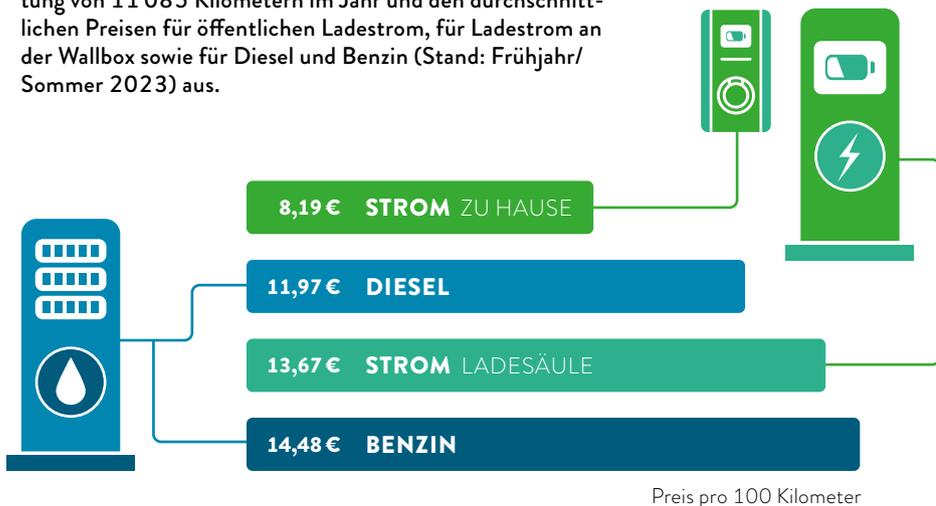
mein erstes Jahr als Geschäftsführer war in Zeiten von weltpolitischen Umwälzungen, Energiekrisen und Energiepreislagen eine herausfordernde Zeit. Doch wir haben sie im Team gemeistert und sind unserer Verantwortung als Energieversorger gerecht geworden. Als Stadtwerk gewährleisten wir nicht nur eine stabile, langfristige Energieversorgung, Highspeed-Internet und Festnetz für die Menschen in der Region, sondern tragen mit unseren Bädern, dem ÖPNV, den Parkhäusern und Schifffahrtsländern zu einer hohen Lebensqualität bei. Daraus ergeben sich spannende Aufgaben und Berufe mit Perspektiven, Sicherheit und Sinn – denn für die Gemeinschaft tätig zu sein, für die Region, für die Stadt, in der wir leben, schafft große Zufriedenheit. Womöglich ist dieser Gedanke für Sie ja eine Inspiration.

Ich wünsche Ihnen eine schöne vorweihnachtliche Zeit und bedanke mich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in Ihre Stadtwerke. Auf ein hoffentlich friedvolleres Jahr 2024.

Ihr Prof. Dr. Stephan Prechtel,
Geschäftsführer der Stadtwerke Passau

Wer fährt günstiger? Tank- und Ladekosten im Vergleich

AUF 100 KILOMETER kostet ein daheim geladenes E-Auto über 6 Euro weniger als ein Benziner und fast 4 Euro weniger als ein Diesel. Das ergeben Berechnungen von Check24. Das Verbraucherportal geht von einer durchschnittlichen Fahrleistung von 11 085 Kilometern im Jahr und den durchschnittlichen Preisen für öffentlichen Ladestrom, für Ladestrom an der Wallbox sowie für Diesel und Benzin (Stand: Frühjahr/Sommer 2023) aus.



Vermeintliche Energiespargeräte

DIE BUNDESNETZAGENTUR WARNT vor fragwürdigen Energiesparversprechen, die mit sogenannten Stromsparboxen im Online-Handel gemacht werden. Laut Werbung würden diese den Stromfluss im Haushalt stabilisieren und so zu einer niedrigeren Rechnung führen. Dafür würde es genügen, ein solches Gerät in die Steckdose zu stecken. Beworben werden solche Produkte als Energie- oder Stromsparbox, Elektrosparbox oder Energiespargeräte. Die per Testkauf außerhalb der EU erworbenen Produkte wiesen sichtbare formale Mängel auf, wie beispielsweise falsche CE-Kennzeichnungen. Statt auf den Nepp reinzufallen, sollten sich Verbraucher an bewährte Maßnahmen zum Energiesparen halten.

Sicherheit geht vor

WER ES ZUM JAHRESWECHSEL krachen lassen möchte und Feuerwerksraketen zünden oder Knaller werfen will, geht lieber auf Nummer sicher. Um Unfälle in der Silvesternacht zu vermeiden, sollten Böllerfans nur Ware verwenden, die von der Bundesanstalt für Materialforschung oder einer anderen offiziellen europäischen Stelle geprüft und zugelassen sind und über das CE-Siegel verfügen. Produkte ohne Prüfnummer können von minderer Qualität und sehr gefährlich sein. Zudem sollte die Bedienungsanleitung befolgt werden. Für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren ist nur Kleinstfeuerwerk der Klasse F1 erlaubt. Dazu zählen Wunderkerzen, Tischfeuerwerk oder Knallerbsen.



Foto: stock.adobe.com - Luka

IMPRESSUM

Das Magazin der Stadtwerke Passau GmbH, Heike Öland (verantw.) unternehmenskommunikation@stadtwerke-passau.de
www.stadtwerke-passau.de
Herausgeber: trurnit GmbH
Redaktion: Birgit Wiedemann (verantw.), Andrea Sonnberger, B. A. Glawatsch, Bildredaktion: Marko Godec, Gestaltung: Petra Kargl, Heiko Roth, trurnit Publishers GmbH
Druck: Zeitfracht GmbH, Nürnberg, zeitfracht-medien.de
Die Rechte am Titel „tag & nacht“ liegen beim Verlag.

WIR SIND HIER – FÜR SIE!

Von Energie über Mobilität bis Internet – **DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** der **STADTWERKE PASSAU** kümmern sich darum. Sie arbeiten gern bei den Stadtwerken, denn ihr Job ist sinnstiftend.

RAPHAELA KRENN

– ist für die Kunden da!

2020 fing Raphaela Krenn bei den Stadtwerken Passau an. Und jetzt, nach drei Jahren Ausbildung zur Industriekauf-frau, verstärkt sie das kaufmännische Team. Ihr macht der Job Spaß. „Er ist abwechslungsreich, nicht langweilig und jeder Tag ist irgendwie anders“, sagt Raphaela, die sich schon immer für einen Büroberuf interessierte. „Ich mag das, die Arbeit am Computer, aber auch den Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden am Telefon.“ Das kaufmännische Team muss man sich dabei vorstellen wie ein Schweizer Uhrwerk im Hintergrund: Hier werden An- und Abmeldungen, Umzüge, Neuanschlüsse, Tarifwechsel und Abrechnungen gemanagt. Was Raphaela allen Jugendlichen rät, die nun auch auf der Suche nach dem richtigen Beruf sind: „Praktika sind unglaublich wichtig, um herauszufinden, was einem liegt. Ich habe mir auch andere Bereiche angeschaut. Aber Industriekauf-frau und Büro gefielen mir am besten. Und das Praktikum bei den Stadtwerken ebenso.“ So war der Schritt naheliegend, sich dann bei den SWP zu bewerben. Denn was Raphaela Krenn auch noch gut findet, dass sie hier für die Bewohnerinnen und Bewohner Passaus und Umgebung tätig sein kann. Da bekommt die Arbeit einen eigenen Sinn.



ROBERT PRAHLER

–hilft gern!

Seit 31 Jahren ist Robert Prahler nun schon bei den Stadtwerken Passau. Nach acht Jahren Bundeswehr, unter anderem als Lastwagenfahrer, fing er 1992 als Linienbusfahrer bei den Verkehrsbetrieben an: „Ich wollte eine sichere Arbeit, bei der ich lange bleiben kann“, erinnert er sich. Als er 2015 aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit nicht mehr ausüben konnte, war eine andere Aufgabe bei den Stadtwerken schnell gefunden. Robert Prahler wechselte ins Servicezentrum. Bei Umzug, Wechsel oder auffälligen Zählerständen kommt er nun zu Kundinnen und Kunden und liest die Strom-, Wasser- oder Gaszähler ab. Und natürlich ist er bei der jährlichen Ablesung im Dezember (siehe auch Seite 17) immer mit dabei. „Mir gefällt es, die Straßen zu erkunden und um 8 Uhr morgens zu sehen, wie die Stadt aufwacht“, erklärt er den Reiz seiner Arbeit. Genauso gern unterhält er sich mit den Leuten, deren Wohnung er betritt, und unterstützt sie gern bei Fragen: „Es freut mich, wenn ich ihnen die Bedenken nehmen kann, wie bei den neuen modernen Messeinrichtungen.“ Mit der gleichen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft vertritt er seine Kollegen an der Pforte.

Zehn Tage im November, vor der jährlichen Ablesung warten dazu 200 Zähler in Wasserschächten auf ihn: „Sie sind so auf halber Höhe angebracht. Manchmal kann ich sie mit einem langen Lupenstab ablesen, manchmal muss ich aber auch runter“, erklärt Robert Prahler. Er mag die Abwechslung und die kleinen wie großen Herausforderungen in seinem Beruf. Und natürlich auch den direkten Kontakt mit den Menschen. „Dazu sind wir schließlich da.“

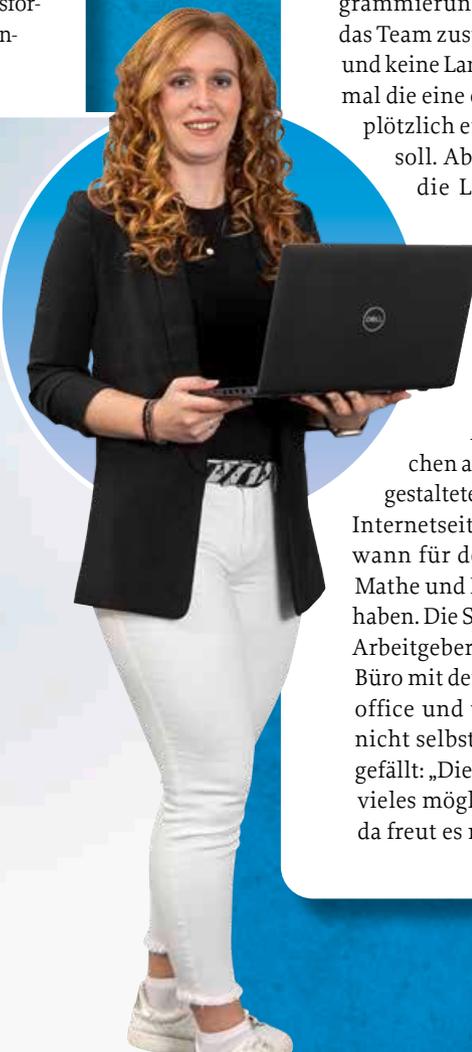


LUCIA SPANNBAUER

– programmiert Zukunft!

Im nächsten Jahr feiert Lucia Spannbauer ihr erstes großes Jubiläum – denn dann ist sie seit zehn Jahren bei den Stadtwerken. Genauer bei der Telepark Passau, dem Tochterunternehmen der SWP. Als Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung programmiert sie mit ihren zwei Kollegen unter anderem hausinterne Software für das CRM-System. Beauftragt beispielsweise ein Kunde die Telepark mit einem Internetanschluss, dann läuft dank ihnen die gesamte Datenverarbeitung für diesen Prozess automatisch und damit schneller ab. Auch für die Programmierung der Telepark-Internetseiten ist das Team zuständig. „Es gibt immer viel zu tun und keine Langeweile“, sagt Lucia. „Und manchmal die eine oder andere Überraschung, wenn plötzlich etwas nicht so funktioniert, wie es soll. Aber es macht Spaß, dann im Team die Lösung dafür zu finden.“

Lucia begann ihre dreijährige Ausbildung bei der Telepark 2014. Und ja, der Beruf ist immer noch ungewöhnlich für Mädchen, war doch in ihrer Berufsschulklasse gerade noch eine Mitschülerin – neben 30 Jungs. Aber davon sollte sich kein Mädchen abhalten lassen. Lucia zum Beispiel gestaltete vor ihrer Ausbildung schon gerne Internetseiten und interessierte sich irgendwann für deren Programmierung. Klar, für Mathe und Informatik sollte man einen Sinn haben. Die Stadtwerke findet sie einen idealen Arbeitgeber. Wohnhaft in Passau kann sie ihr Büro mit dem Rad erreichen. Gleitzeit, Homeoffice und weitere soziale Leistungen sind nicht selbstverständlich. Was ihr besonders gefällt: „Die Stadtwerke machen für Passau so vieles möglich, ob Energie, Busse oder Bad – da freut es mich, ein Teil davon zu sein.“



PEPE WILL

– hält die Flotte flott!

Als passionierter Motorradfahrer gehört für Pepe Will das Herumschrauben einfach dazu. Und was läge da näher, als das bisherige Hobby zu einem richtigen Beruf zu machen? Pepe schaute daher nach Ausbildungsstellen für Mechatroniker. Er machte einige Praktika, auch eines bei den Stadtwerken. Und als er hier gleich familiär aufgenommen wurde, war die Entscheidung für ihn leicht: Auf zu den SWP und Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge werden. Seit September ist er dabei und wird in den nächsten dreieinhalb Jahren, so lange dauert die Ausbildung – übrigens mit Option auf Übernahme, lernen, die SWP-Flotte aus Bussen, Lkw und Pkw zu warten. „Mir macht das Spaß, denn wir Mechatroniker halten die Busse in Gang. Und wir sind irgendwie dadurch auch für den Einzelnen wichtig, der darauf angewiesen ist.“ Peper Beruf umfasst aber nicht nur das Schrauben: Gerade die Elektromobilität hat viel mit Software und digitaler Steuerung zu tun. Für ihn ist das ein zusätzlicher Reiz. Fragt man ihn, was ihn freut, muss Pepe nicht lang überlegen: „Ich bin froh, dass ich solche tollen Arbeitskollegen habe. Und dann freu ich mich auf die Berufsschule in Passau. Denn da treffe ich Freunde, die auch Mechatroniker werden, und lerne immer etwas Neues.“ Übrigens ein Tipp für alle Mädchen: Auch Kolleginnen gibt es im Team. Mechatronik ist keine Männerdomäne. Also – auf geht's!



GÜNTHER GREMMELESPACHER

– ist Stadtwerkler mit Herz und Seele!

Man sieht ihm seine 61 Jahre nicht an. Dabei kennt sein Arbeitsbereich und auch seine persönliche Einstellung im Notfall keinen Feiertag, kein Wochenende oder Stillstand: „Wenn ein Kabel defekt ist, arbeiten wir durch, bis es wieder Strom gibt, ob das nun Heiligabend oder Sonntag ist. Es gibt keinen Tag im Kalender, an dem ich in meinen 46 Arbeitsjahren bei den Stadtwerken nicht schon mal gearbeitet habe“, erklärt Günther Gremmelspacher und bringt es auf den Punkt: „Wir sind Stadtwerkler und machen nicht nur unsere Arbeit, wir haben auch eine besondere Verantwortung den Passauern gegenüber.“

Er ist mit dieser Ansicht nicht allein, beim Jahrhunderthochwasser 2013 arbeiteten die Stadtwerke-Mitarbeitenden rund um die Uhr, damit die Bevölkerung schnell wieder Strom, Gas und Wasser hatte, ungeachtet ihres freien Tages oder Überstunden. Auch Gremmelspacher versuchte sofort von seinem Urlaubsort aus, der ebenfalls vom Hochwasser betroffen war, zurückzukommen. Über Waldwege kam er nach Passau und übernahm sofort eine Kolonne in der Innenstadt und arbeitete, wie seine Kolleginnen und Kollegen, bis zur Erschöpfung an der Wiederherstellung der Versorgung.

Und trotzdem müssen sich Mitarbeitende der Stadtwerke Passau immer mal wieder als „Hampelmann“ oder „unfähigen Trottel“ beschimpfen lassen. „Da muss man drüberstehen, ich würde trotzdem immer wieder diesen Beruf wählen. Denn wenn ich durch Passau fahre und sehe, was ich alles getan



GABRIELE MOSER

– Quereinstieg in Traumjob!

Gabriele Moser arbeitet seit zwei Jahren in ihrem Traumjob: Busfahrerin. Sie ist Quereinsteigerin, hatte zuvor in ganz Europa Solaranlagen montiert: „Als mein Enkelkind kam, wollte ich sein Aufwachsen miterleben“, beschreibt Gabriele Moser ihr damaliges Gefühl. Sie wagte den großen Schritt, kündigte und schulte um. Den notwendigen Führerschein für Busse machte sie in Passau. „Schon damals bewunderte ich die langen Gliederbusse, die wie mühelos durch die Straßen fuhren. Dabei kam mir der Gedanke, dass ich sie irgendwann selbst fahren wollte“, lacht Gabriele Moser. Seit dem 18. Oktober 2021 arbeitet sie nun bei den Stadtwerken Passau als Busfahrerin. „Ich erinnere mich heute noch an den sonnigen Tag, an dem ich nach Vertragsunterzeichnung aus dem Büro trat, es fühlte sich so richtig an!“

Busfahrerin mit Leidenschaft

Das Gefühl ist geblieben, der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist toll und die Leitung unterstützt, wo sie kann. Und das tut gut: „Der Beruf greift stark ins Privatleben ein, wenn ich die erste Schicht am Tag habe, muss ich abends schon ganz früh ins Bett, denn ich habe die Verantwortung für viele Menschen und muss ausgeschlafen und hochkonzentriert sein.“ Wenn sie ihre Schicht beendet, gibt sie den Schlüssel ab und ein Team kümmert sich um den Bus. „Die Flotte ist immer in einem tadellosen Zustand, das beruhigt sehr.“ Für die notwendige Fitness wird der Fitnesssport bezuschusst, so wie das Schwimmen im pnb. „Es tut gut, so wertgeschätzt zu werden“, findet Moser und gibt dieses Gefühl gern weiter, denn als Busfahrerin ist sie immer die erste Bezugsperson, die Fahrgäste sehen. Das ist nicht immer schön, deshalb hat sie einen Trick: „Die schlechte Laune mancher Mitfahrender steigt für mich immer mit der Person aus. Denn die Nächste oder der Nächste sollen wieder eine freundliche Busfahrerin bekommen“, lacht Gabriele Moser und ergänzt: „Ich bin stolz, bei den Stadtwerken Passau zu sein, denn ohne unsere Busse kämen viele nicht in die Arbeit, Rentner nicht zum Arzt und Familien nicht ins Bad.“



habe, dann weiß ich, dass wir einen tollen Job für die Menschen und das Netz hier leisten.“

Arbeiten unter Spannung

Günther Gremmlspacher lässt jedes Jahr den Christkindlmarkt und auch die Dult leuchten und sorgt dafür, dass die Messe pünktlich mit Strom versorgt wird. Auch für das 20 000-Volt-Mittelspannungsnetz ist er verantwortlich und damit für seine Leute im Trupp. Das nimmt er sehr ernst, kann der Job bei der Spannung doch lebensgefährlich werden: „Da darf keine Routine aufkommen, denn ein unachtsamer Moment kann Leben kosten.“ Für das Mittelspannungsnetz erfolgen ständig Weiterbildungen. „Das hält mich neben Sport, Laufen und guter Ernährung wahrscheinlich auch so fit“, grinst der 61-Jährige.

Auch als Löschmeister bei der freiwilligen Feuerwehr ist er oft im Einsatz, wenn es seine Arbeit am Netz am anderen Tag nicht beeinflusst. „Übermüdet darf man diese Arbeit auf gar keinen Fall machen.“

Für seine lange Betriebszugehörigkeit empfand und ehrte die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, Günter Gremmlspacher dieses Jahr sogar in der Residenz München als Vorbild für die nachkommenden Generationen. Nur eine von vielen schönen Erinnerungen in seinem Arbeitsleben.

LUST, AUCH ZU DEN STADTWERKEN PASSAU ZU KOMMEN?

Mehr Infos auf unseren Karriereseiten oder einfach den QR-Code einscannen.



EIN PREISSCHILD FÜR

Seit 1. Januar 2023 soll ein neues Gesetz die **CO₂-Kosten** zwischen Vermietern und Mietern fair verteilen. Die Regelung betrifft bundesweit 17,5 Millionen Haushalte. Was genau bedeutet das für sie? Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.



Warum erhielt CO₂ ein Preisschild?

Um dem klimaschädlichen Ausstoß von Kohlenstoffdioxid auf nationaler Ebene entgegenzuwirken, beschloss die damalige schwarz-rote Bundesregierung 2019 das sogenannte Klimapaket. Das Ziel: den CO₂-Ausstoß bis 2030 bundesweit um 55 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken. Dazu wurde unter anderem ein nationaler Handel mit Emissionszertifikaten eingeführt, der alle CO₂-Emissionen für Gebäude und Straßenverkehr umfasst, die beim Verbrennen fossiler Energieträger entstehen. Dazu zählen Benzin, Diesel, Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, seit 2023 Kohle und ab 2024 Abfall. Die Politik verpasste Kohlenstoffdioxid ein Preisschild. Je mehr CO₂ jemand verursacht, desto höher sind seine Kosten – die er durch sparsames Verhalten senken kann.

Wie funktioniert der Handel mit Emissionszertifikaten?

Die Politik entscheidet, wie viele Treibhausgase von allen Teilnehmenden pro Jahr ausgestoßen werden dürfen. Das heißt: Jeder, der zum Beispiel eine Tonne Kohlenstoffdioxid emittiert, muss dafür ein Zertifikat erwerben. Der Preis liegt 2023 bei 30 Euro pro Tonne CO₂ und steigt bis 2026 auf 55 Euro pro Tonne CO₂ an. Ab 2027 wird der Preis versteigert – mit einem Mindestangebot von 55 Euro pro Tonne CO₂.

Die „In-Verkehr-Bringer“, wie Energieversorger oder die Kraftstoffindustrie, erwerben die Zertifikate und zahlen für Emissionen, die durch das spätere Verbrennen der fossilen Brennstoffe durch die Endverbraucher entstehen. Die Kosten geben sie dann an diese weiter. Der Zertifikatehandel betrifft daher alle, die mit fossilen Brennstoffen heizen – auch Mieter und Vermieter einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses.

Was ist der Grund für das neue Gesetz?

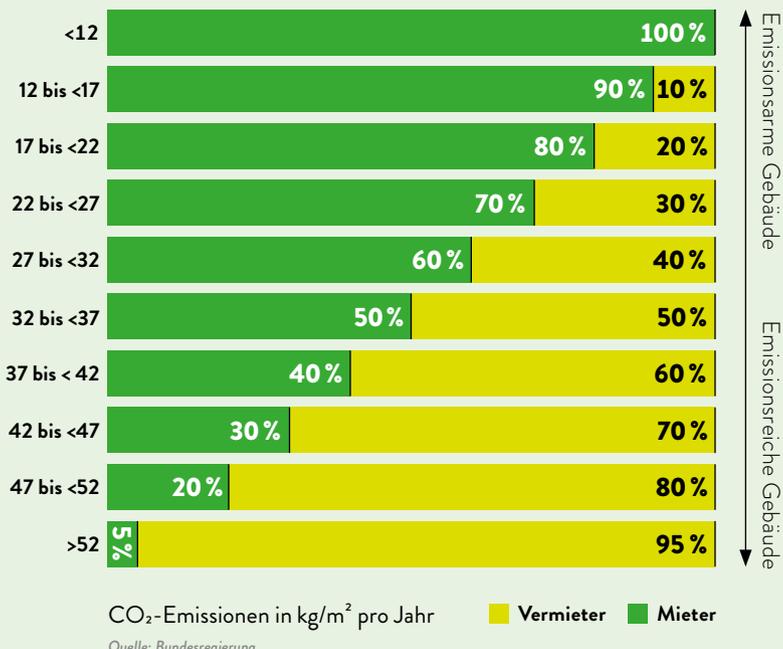
Beim Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten gab es bisher ein Problem: Vermieter konnten die CO₂-Kosten komplett an ihre Mieter weitergeben. Es bestand zwar ein Anreiz für Mieter, sparsamer zu heizen, aber nicht für Vermieter, zu sanieren. Mit dem neuen Kohlenstoffdioxidkostenaufteilungsgesetz soll sich das ändern. Die CO₂-Kosten zwischen Vermieter und Mieter sollen nach einem Zehn-Stufen-Modell ermittelt und fair untereinander aufgeteilt werden.

Maßgeblich ist der jährliche CO₂-Ausstoß des Gebäudes oder der Wohnung in Kilogramm Kohlendioxid pro Quadratmeter (kg CO₂ pro m²). Handelt es sich zum Beispiel um eine sehr emissionsarme Immobilie, die weniger als 12 kg CO₂ pro m² verursacht, muss der Mieter 100 Prozent der CO₂-Kosten

Der Online-Rechner des Bundeswirtschaftsministeriums hilft Mietern und Vermietern, ihre CO₂-Kosten zu berechnen. Alle Infos dazu finden Sie auf der Brennstoffrechnung Ihres Lieferanten: co2kostenaufteilung.bmwk.de



STUFENMODELL ZUR AUFTEILUNG DER CO₂-KOSTEN ZWISCHEN MIETER UND VERMIETER



Je schlechter der energetische Zustand der Immobilien, desto teurer wird es für die Vermieter. Das soll sie anregen, in energetische Sanierungen zu investieren.

übernehmen. Bei Gebäuden mit einer besonders schlechten Energiebilanz von mehr als 52 kg CO₂ pro m² muss dagegen der Vermieter 95 Prozent des CO₂-Preises übernehmen, der Mieter nur 5 Prozent. Je schlechter also der energetische Zustand einer Immobilie, desto mehr werden Vermieter zur Kasse gebeten. Das soll sie anregen, in eine klimafreundliche Immobilie zu investieren.

Für welche Gebäude gilt das Gesetz?

Für alle Wohngebäude, inklusive Wohn-, Alten- und Pflegeheime, sowie für Gebäude mit gemischter Nutzung zum Wohnen und Arbeiten. Ausgenommen sind unter anderem denkmalgeschützte Häuser. Bei reinen Gewerbegebäuden teilen sich Mieter und Vermieter die Kosten vorerst jeweils zur Hälfte. Zudem müssen seit 2023 Fernwärmekunden einen CO₂-Preis zahlen, wenn die Wärme mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird. Insgesamt sind bundesweit etwa 17,5 Millionen Haushalte betroffen.

Wer muss nun handeln: Mieter oder Vermieter?

Das Gesetz gilt automatisch für alle Mietverträge über Gebäude, die mit fossilen Brennstoffen heizen – für die Abrechnungszeiträume ab 1. Januar 2023. Das heißt: Vermieterinnen und

Vermieter müssen sich seit 2023 an den Kosten beteiligen. Doch wer muss eigentlich handeln?

Das kommt darauf an: Ist der Vermieter für die Versorgung verantwortlich, muss er die CO₂-Kosten und den Verteilungsschlüssel ermitteln sowie deren Berechnung in der jährlichen Heizkostenabrechnung mit angeben. Führt er die Infos nicht auf oder berücksichtigt er sie nicht, darf der Mieter den auf ihn entfallenden Anteil um drei Prozent kürzen.

Anders sieht es aus, wenn der Mieter direkt mit einem Gasversorger einen individuellen Liefervertrag abgeschlossen hat. Dann muss er selbst aktiv werden, die CO₂-Kosten berechnen sowie die anteilige Höhe ermitteln und dem Vermieter schriftlich mitteilen. Und das innerhalb einer Frist von zwölf Monaten, nachdem er die Rechnung von seinem Lieferanten bekommen hat.

Wo stehen die Infos, um die CO₂-Kosten zu berechnen?

Auf der Rechnung des Lieferanten, der die Wohnung oder das Haus mit Brennstoffen versorgt. Dieser ist verpflichtet, alle wichtigen Informationen anzugeben: den Emissionsfaktor, die Menge des gelieferten Brennstoffes, den Anteil der CO₂-Kosten und die ausgestoßene Menge CO₂.

MANCHE MÖGEN'S KALT

Eisbaden stärkt Herz, Kreislauf und Immunsystem, aber macht es auch Spaß? Unsere Autorin Tamara ist bei Minusgraden in **eiskaltes Wasser** gestiegen. Wie ist es ihr dabei ergangen?

Autorin Tamara und ihr Freund beim Eisbaden im Bodensee. Wollmützen schützen den Kopf, die kälteempfindlichen Hände bleiben besser über Wasser.

Eigentlich ist mir im Winter immer kalt. Was habe ich mir also bloß dabei gedacht, über mehrere Wochen kalt zu duschen und in eiskaltes Seewasser zu steigen? Keine Ahnung! Vielleicht lag es daran, dass mir meine Gesundheit wichtig ist: Ich achte auf meine Ernährung, treibe regelmäßig Sport und probiere auch mal Gesundheitstrends aus. Jetzt also Eisbaden!

Doch sich bei Minusgraden bis auf die Badeklamotten auszuziehen und ins eiskalte Wasser zu wagen, hört sich zunächst einmal nicht gesund an. Trotzdem tun es immer mehr Leute. Warum? Auf den Körper wirkt das kalte Wasser anfangs wie ein Schock: Die Gefäße in der Haut und die Blutbahnen im Körper weiten sich. Das Blut zirkuliert schneller. Der Vorgang stärkt das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Zudem schüttet der Körper Adrenalin und Endorphine aus.

Epileptiker, Schwangere und Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen sollten auf das Eisbaden trotzdem verzichten (s. Kasten). Außerdem wichtig: sich langsam an den Kältereiz heranzutasten. Ich bereite mich daher in drei Schritten vor:

Schritt 1: Eiskalt duschen

Schon Wochen vor dem ersten Eisbaden dusche ich regelmäßig kalt. So gewöhnt sich der Körper an die Kälte. Wasserhahn auf eiskalt drehen und los geht's: Zunächst dusche ich Arme und Beine ab, dann kommt der ganze Körper dran. Brrr!! Mir bleibt vor Schock die Luft weg und ich ver falle in Schnappatmung. „Ruhig“, sage ich mir, „laaangsam atmen“. Die ersten 30 Sekunden fühlen sich trotzdem an wie eine Ewigkeit. Doch dann beruhigt sich mein Körper allmählich. Gleichwohl

Wie wirkt sich Eisbaden auf den Körper aus? Welche Regeln sollte man beachten? Infos gibt die AOK unter: mehr.fyi/eisbaden

bin ich heilfroh, aus der Dusche zu steigen und mich in ein warmes Handtuch einwickeln zu können. Das Gefühl danach entschädigt: Ich fühle mich klar im Kopf, erfrischt und überglücklich. Fast wie im Rausch.

Auch wenn es mich anfangs viel Überwindung kostet: In den nächsten Wochen dusche ich jeden Tag kalt und steigere mich auf mehr als 90 Sekunden. Bald macht es mir sogar Freude und wird zur täglichen Routine. Erstaunt höre ich mich aus dem Bad schreien: „Yippie, jetzt wird kalt geduscht!“

Schritt 2: Körper aufwärmen

Mein Freund und ich steigen das erste Mal ins kalte Wasser. Da es um Stuttgart herum wenig Badeseen gibt, muss fürs Erste ein Fluss im Schwarzwald herhalten. Wir sind beide aufgeregt und freuen uns gleichzeitig riesig. Bevor es ins Wasser geht, wärmen wir uns mit Kniebeugen, Liegestütze und Klimmzügen auf. Danach atmen wir dreißig- bis vierzig Mal tief und ohne Pause ein und aus und halten anschließend eine Minute die Luft an. Diese Atemübung hilft dabei, die Konzentration zu schärfen und den Körper mit Sauerstoff vollzupumpen. Jetzt sind Körper und Geist auf das Baden bei Kälte eingestimmt.

Schritt 3: Mütze aufsetzen und los!

Da Menschen über den Kopf am meisten Wärme verlieren, streift sich jeder von uns eine Mütze über. Die

Finger schützen Handschuhe vorm Auskühlen. Nun gibt es kein Zurück mehr! Zaghaft tasten wir uns vor: Fußspitzen, Knie, Oberschenkel, Hüfte. Mein erster Gedanke, als das kalte Wasser meinen Körper umschließt: „Puhhh, das ist noch mal um einiges kälter als unter der Dusche!“ Ich konzentriere mich auf meine Atmung, dann geht's. Vom Ufer aus gibt uns die Mutter meines Freundes Bescheid, dass wir schon eine Minute im Wasser sind. Um es nicht zu übertreiben (maximal drei Minuten empfehlen Experten, beim ersten Mal besser nur einige Sekunden), gehen wir daher schnell wieder ans Ufer und trocknen uns ab. Wir sind stolz und glücklich und merken die Kälte gar nicht. Nur unsere fleckigen, roten Körper verraten, dass gerade die Durchblutung ordentlich angekurbelt wird. Schnell schlüpfen wir in die warmen Klamotten.

Unsere nächsten Eisbade-Einheiten finden in Eis-tonnen auf dem Balkon von Freunden statt, welche wir mit unserem Enthusiasmus angesteckt haben. Vorläufiger Höhepunkt bei unserem neu entdeckten Hobby: das Fotoshooting für diesen Artikel in meiner alten Heimat am Bodensee.

Ob Eisbaden gesünder macht? Wir waren den ganzen Winter über jedenfalls beide kein einziges Mal krank. Auch Wochen später im Frühling und Sommer duschen wir immer noch ab und zu eiskalt. Und freuen uns schon auf den nächsten Winter: Wir sind bereit für den Kältekick im Freien! ■

SICHER EISBADEN

Sie wollen sofort ins kalte Wasser springen? Vorsicht! Unüberlegtes und untrainiertes Eisbaden kann der Gesundheit mehr schaden als guttun. Ärzte raten Epileptikern, Schwangeren sowie Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen, Diabetes oder Bluthochdruck vom Eisbaden ab. Gehen Sie außerdem nie allein ins kalte Wasser, da die Gefahr besteht, einen Kälteschock zu erleiden.



Fotos: Svetosar Todorov - trumit GmbH



Bilder links: Bevor die beiden bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ins eisige Wasser steigen, wärmen sie sich erst mal auf. Eine Atemübung hilft ihnen dabei, die Konzentration zu schärfen und Sauerstoff aufzutanken. Bild oben: Jetzt aber nichts wie raus hier! Das Schönste am Eisbaden sei das Gefühl danach, sagt Tamara. Ein Moment völliger Klarheit, erfrischt und überglücklich.



Fotos: Stadtwerk Passau

UNENDLICH WOHLTUEND – der Winter im peb

Trotzen Sie den unangenehmen Seiten des Winters und besuchen Sie regelmäßig die Saunawelt im peb, dem Passauer Erlebnisbad. Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag und stärken Sie gleichzeitig Ihr Immunsystem. Unsere Mitarbeitenden verwöhnen Sie dazu täglich mit wohltuenden ausgefallenen Aufgüssen. Achten Sie auch auf unsere Spezial-, Bonus- oder Frauentage.

Jeden ersten Freitag im Monat: unsere Saunanacht

Auch unvergesslich unsere Saunanacht, die bis April jeden ersten Freitag im Monat bis 1 Uhr mit Showaufgüssen stattfindet. Hier dürfen Sie ab 21 Uhr auch ungestört das Hallenbad besuchen.

Unsere Events und den Aufgussplan finden Sie, wenn Sie den **QR-Code** scannen.



Tipp: 
Klangschalen-aufguss

Entspannen Sie bei den harmonischen Klängen der Klangschale. Der Klangschalen-aufguss ist ein außergewöhnliches Erlebnis und eine Besonderheit, denn er verbindet den Gehörsinn und den Geruchssinn miteinander.

ELEKTRISCH LADEN IN DER STADT

Immer mehr Elektroautos brauchen auch **mehr Lademöglichkeiten**. In Passau startet nun ein großes Ausbauprogramm.

Die Elektromobilität hat schon Vorteile: Hausbesitzer können mit ihrer Photovoltaikanlage auf dem Dach den Akku des E-Autos einfach laden. Dagegen sehen Verbrenner alt aus, denn wer hat schon eine eigene Ölquelle im Vorgarten? Die andere Seite der Medaille ist aber, dass nicht jeder über ein eigenes Haus verfügt. Gerade in der Stadt wohnen viele Menschen zur Miete. Soll sich die Elektromobilität durchsetzen, müssen auch sie ihre E-Autos komfortabel mit Strom versorgen können. In Passau werden daher nun die Lademöglichkeiten massiv ausgebaut.

Voller Akku in 20 Minuten

In den nächsten Monaten sollen zu den bislang 48 Ladesäulen mit ihren 144 Ladepunkten nun 23 neue Stationen mit insgesamt 52 Ladepunkten hinzukommen, davon sechs Ladepunkte als Schnelllader. Die leistungsstärkste wird am Kapuzinerplatz entstehen. Ende des Jahres gibt es hier dann einen Gleichstrom-Schnelllader mit maximal 300 Kilowatt (kW). Je nach Auto lässt sich der Akku damit von 5 bis 80 Prozent in 20 Minuten aufladen. Das ist perfekt für Touristen auf der Durchreise, aber auch für die Passauer, die – trotz leerem Akku – ihr Auto spontan nutzen wollen. Die überwiegende Anzahl der Ladesäulen basiert auf der Wechselstrom-Technik mit maximal 22 kW. In der Stadt verteilt, werden sie auch Mietern ermöglichen, mit Elektroautos mobil zu bleiben. Für das Ausbauprojekt haben sich die SWP mit der Energie Südbayern (ESB) zusammengetan. Die ESB

liefert die Hardware, die SWP kümmern sich um den Netzanschluss, die Ökostrom-Lieferung und den Service. Falls mal eine Störung auftritt, wird die SWP an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

HIER WERDEN NEUE LADESÄULEN ENTSTEHEN:

- Alte Poststraße
- Gionstraßen 43
- Gionstraße 6
- Rittsteiger Straße, Höhe 17b
- Heiningerstraße, Höhe 26
- Messestraße, Höhe 3
- Donau-Schwaben-Straße
- Vornholzstraße, Höhe 7/9
- Breslauer Straße, Höhe 7/9
- Weinholzerweg, Höhe 6
- Holzheimerstraße, Höhe 5
- Eduard-Hamm-Straße
- Spitalhofstraße, Höhe 53
- Spitalhofstraße, Höhe 29/34
- Nibelungenstraße IHK
- Grünaustraße
- Bahnhofstraße
- Dr. Hans-Kapfinger-Straße, Höhe 30
- Voglau, Höhe 13 b
- Otto-Geyer-Straße
- Rennweg (Oberhaus)
- Kapuzinerstraße
- Anton-Pötzl-Straße

Bereits vorhanden:

- Stadtwerke Passau, Regensburger Straße 29
- Erlebnisbad peb, Messestraße 7
- Parkhaus Bahnhofstraße, Regensburger Straße 1
- Parkhaus Innstadt, Jahnstraße 1
- Parkhaus Schanzl, Obere Donaulände 5
- Tiefgarage Römerplatz, Römerplatz 2



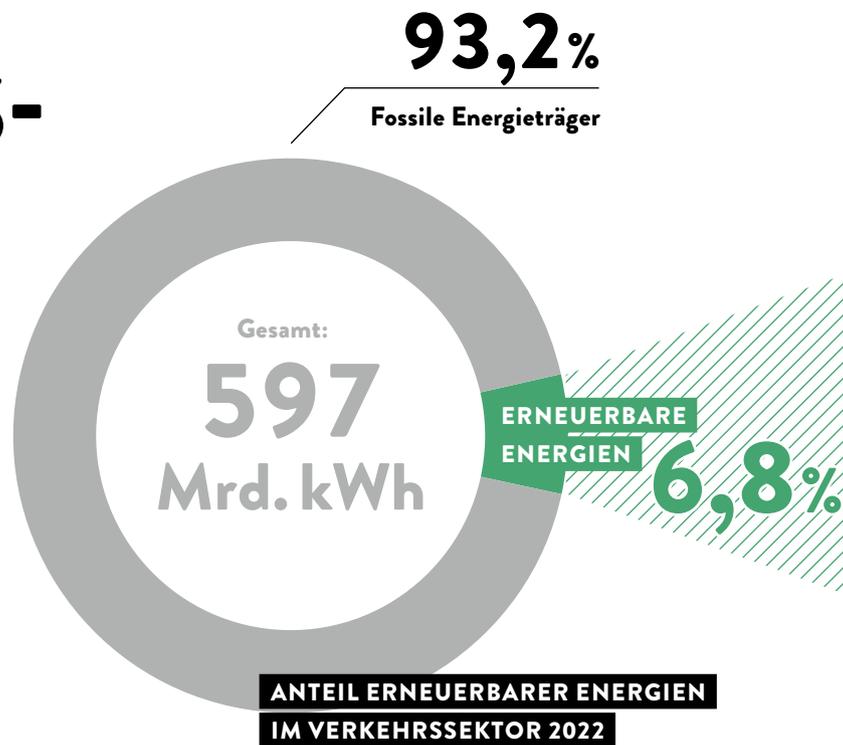
Fotos: Stadtwerke Passau



Hier kann man schon elektrisch tanken: am Passauer Erlebnisbad peb (Foto links) und im Parkhaus Schanzl (Foto rechts).

VERKEHRS- WENDE IM SCHNELL- CHECK

Elektromobilität, Car-Sharing, Fahrten mit Bus und Bahn:
Wo steht Deutschland bei der **Energiewende im Verkehr?**



Von knapp 600 Milliarden Kilowattstunden sind nur 40 Milliarden grün. Fossile Energieträger dominieren mit gut 93 Prozent.

Der Verkehrssektor ist, neben dem Gebäudesektor, das Sorgenkind der Energiewende. Er trägt aktuell knapp 20 Prozent zu den Gesamtemissionen in Deutschland bei. Seit über 30 Jahren liegt der Treibhausgasausstoß konstant zwischen 150 und 160 Millionen Tonnen pro Jahr. Bis 2030 muss dieser Betrag um 55 Prozent sinken. Und 2045 dürfen überhaupt keine klimaschädlichen Emissionen mehr in die Luft geblasen werden.

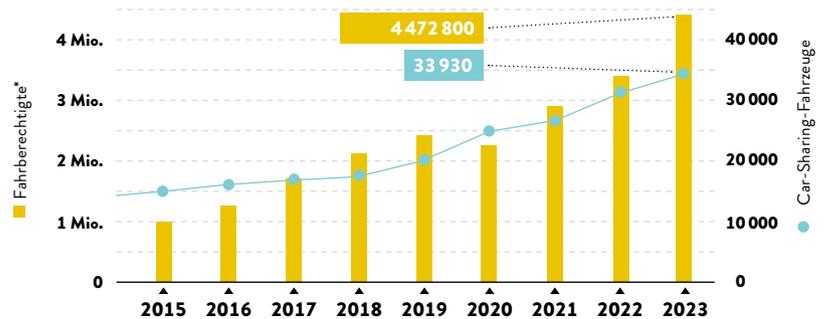
Doch bislang stockt der Umbau hin zu einer klimafreundlichen Mobilität. Der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch liegt nur bei 6,8 Prozent. Um hier Fortschritte zu erzielen, braucht es unter anderem mehr Elektroautos. Inzwischen rollen über eine Million über die Straßen. Ziel sind 15 Millionen E-Autos im Jahr 2030.

Doch auch das reicht nicht aus für eine Verkehrswende. Die Zahl der privaten Kraftfahrzeuge muss sinken, etwa mit Car-Sharing. Hier mietet man sich bei Bedarf ein Auto. Der private Verkehr sowie der wachsende Straßengüterverkehr müssen auf Bus und Bahn verlagert werden. Sie sind wesentlich klimafreundlicher als Autos und Lkw. ■

Quellen: Umweltbundesamt; tagesschau.de

BOOM BEI CAR-SHARING

Anfang Januar 2023 waren in Deutschland knapp 4 500 000 Fahrberechtigte zum Car-Sharing angemeldet. Das waren etwa viereinhalbmal so viele wie 2015.

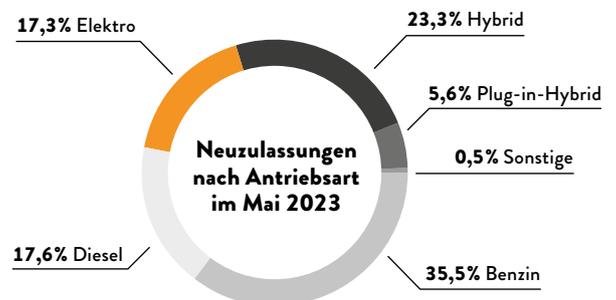


Quelle: Bundesverband CarSharing e. V., Stand: 01.01.2023

* Nicht überschneidungsfrei – Fahrberechtigte, die sich bei mehreren Anbietern angemeldet haben, werden mehrfach gezählt.

ELEKTROAUTOS HOLEN AUF

Knapp die Hälfte aller im Mai 2023 neu zugelassenen Autos sind Stromer



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Rundungsbedingte Differenzen möglich

21%

Bioethanol

3%

Biomethan

15%

erneuerbarer Strom

0,1%

Pflanzenöl

61%

Biodiesel¹

Erneuerbare:
40,4
Mrd. kWh

¹Verbrauch von Biodiesel im Verkehrssektor (ohne Land- und Forstwirtschaft, Baugewerbe und Militär)

Quelle: Umweltbundesamt, Stand 02/2023

**ZAHL DER ELEKTROAUTOS
IN DEUTSCHLAND**

Von den rund 50 Millionen zugelassenen Autos in Deutschland fahren rund drei Prozent elektrisch.

Anteil am Pkw-Bestand
2,8%

1 400 000

Stand: 30.09.2023

0,1%



2017

55 000

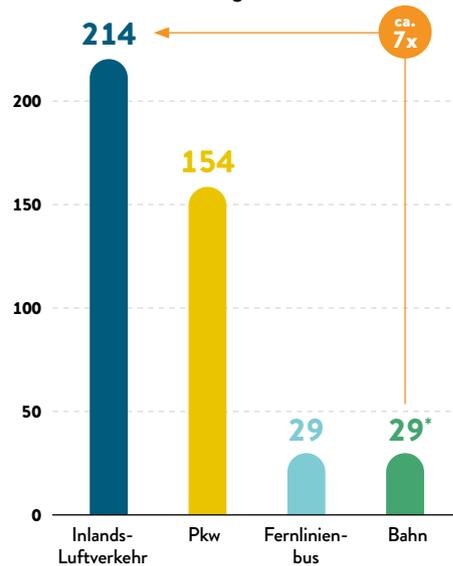
Im Jahr 2017 lag der Anteil noch bei 0,1 Prozent – rund 20-mal weniger.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

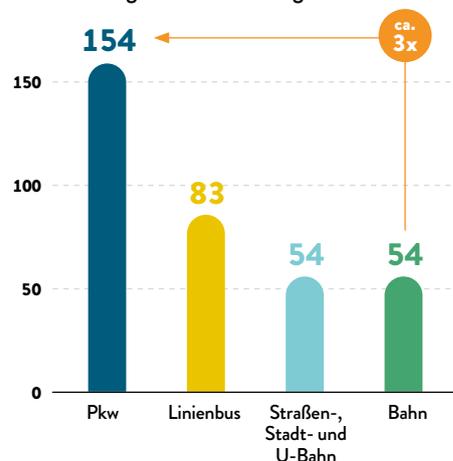
TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Ob im Fern- oder Nahverkehr: Mit der Bahn reisen die Menschen am klimafreundlichsten.

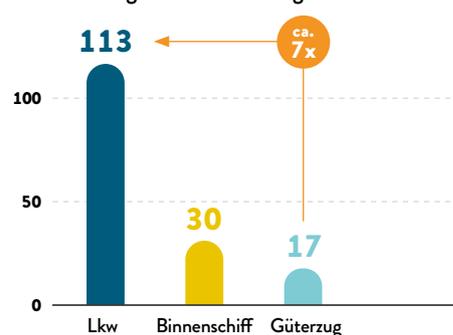
Personen-Fernverkehr
Treibhausgasemissionen in Gramm pro Personenkilometer (g/Pkm) 2019



Personen-Nahverkehr
Treibhausgasemissionen in g/Pkm 2019



Güterverkehr
Treibhausgasemissionen in g/Pkm 2019



* Bei Annahme des durchschnittlichen Strommixes in Deutschland (42% erneuerbare Energien). Mit tatsächlichem Strommix in Fernverkehr (100% erneuerbare Energien): unter 1 Gramm pro Personenkilometer

Quelle: Allianz pro Schiene | 08/2021 | mit Material vom Umweltbundesamt



Nie mehr warten:
„Mit dem Kundenportal sind Sie unabhängig von Öffnungszeiten und erledigen alles Wichtige bequem von zu Hause aus“, sagt Florian Stockbauer.

BESTER SERVICE RUND UM DIE UHR

Schnell, immer und von überall: Auf unserem **Kundenportal** können Sie jetzt bequem vom Sofa aus Ihre Rechnungen, Verbräuche und Abschläge einsehen – und noch viel mehr.



Sie können sich einfach über unsere Homepage www.stadtwerke-passau.de oder über den QR-Code anmelden.

Wer die Stadtwerke Passau kontaktieren möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Kundinnen und Kunden können persönlich vor Ort vorbeischauen oder telefonisch ihre Anliegen klären. Aber welche Möglichkeiten gibt es, jederzeit und von überall, Zugriff auf seine Daten zu erhalten? „Dann nutzen Sie einfach unser Kundenportal online“, sagt Florian Stockbauer, Teamleiter im Servicezentrum. „Es steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche und rund um die Uhr zur Verfügung.“

Bequem & einfach

Registrieren Sie sich einfach auf unserer Webseite unter www.stadtwerke-passau.de mit Ihrer Kunden- und Zählernummer. „Die Nummern finden Sie auf Ihrer letzten Jahresverbrauchsabrechnung oder auf Ihrer Vertragsbestätigung“, so Stockbauer. Nach der Registrierung erhalten Sie per E-Mail ein einmaliges Passwort, das Sie bei der Erstanmeldung ändern müssen. Und schon geht's los. Klar und übersichtlich sehen Sie sofort alle Ihre Rechnungen, Verbrauchsübersichten und können Ihre Vertragsdaten einsehen. Hier lassen sich bei Bedarf Abschläge, Kontaktdaten und Bankverbindungen anpassen. Mit nur einem Zugang können Sie auch (falls vorhanden) mehrere Objekte im

Blick behalten – ein großer Vorteil zum Beispiel für Hausverwaltungen.

Immer im richtigen Tarif: Bestabrechnung

So bequem es ist, 24 Stunden und an sieben Tagen in der Woche sofort die Stadtwerke zu erreichen, so kundenorientiert sind die Tarife. Denn unabhängig davon, wie lange Sie bereits Energie von den Stadtwerken Passau beziehen: Die Bestabrechnung ist immer garantiert. „Wir berechnen automatisch immer den für den Kunden jeweils günstigsten Tarif“, sagt Teamleiter Florian Stockbauer. „Das hat den Vorteil, dass sich der Kunde nicht selbst darum kümmern muss.“



ABLESEN – SO LÄUFT'S AB!

Von Anfang Dezember bis Januar werden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Passau wieder die **Strom-, Gas- und Wasserzähler** abgelesen.



Foto: stock.adobe.com
DOC RABE Media



Foto: trurnit



Foto: Hersteller

Ob für Wasser (Bild oben), Strom (Mitte) oder Gas – die Ableser sind wieder unterwegs.

Es ist wieder so weit: **Im Zeitraum von Samstag, dem 2. Dezember 2023 bis Anfang Januar 2024 – übrigens auch samstags** – lesen wir die Zähler in den einzelnen Haushalten ab. Hier die wichtigsten Details im Überblick:

- **Die Ableser:** Bei den Ablesern handelt es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Passau. Bitte ermöglichen Sie ihnen ungehinderten Zugang zu den Zählern. Jede Ableserin, jeder Ableser kann und muss sich eindeutig ausweisen. Falls Sie Zweifel haben, lassen Sie sich einfach den Dienstausweis vorzeigen.
- **Ihre Sicherheit:** Datenschutz und Datensicherheit haben für uns einen hohen Stellenwert. Unter www.stadtwerke-passau.de/datenschutz.html finden Sie Informationen der Stadtwerke gemäß Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die zur Kenntnisnahme der Kundinnen und Kunden im Rahmen der Verarbeitung von personenbezogenen Daten dienen.
- **Sie sind abwesend:** Sollte Sie die Ableserin, der Ableser nicht antreffen, können Sie selbst den Zählerstand übermitteln. In diesem Fall hinterlassen wir eine Postkarte. Optimal ist es, wenn Sie noch am selben Tag den Zähler ablesen. Den Stand tragen Sie in die Ablesekarte ein, die Sie uns per Post zusenden können – oder noch bequemer: Übermitteln Sie den Wert einfach online unter www.stadtwerke-passau.de (siehe auch QR-Code). Dies sollten Sie spätestens am darauffolgenden Tag erledigen. **Bitte übermitteln Sie uns**

die Zählerstände erst, wenn der Ableser vor Ort war oder Sie von uns eine Ablesekarte erhalten haben! Das hat technische und organisatorische Gründe. Ebenfalls wichtig ist, die Zähler richtig abzulesen: So stellen Sie sicher, dass Sie nur das bezahlen, was Sie tatsächlich verbraucht haben. Wer keine Daten übermittelt, bekommt den Verbrauch geschätzt.

- **Bei Fragen zur Abrechnung, zu Tarifen:** Unsere Ableserinnen und Ableser können Ihnen diese nicht beantworten. Hierfür können Sie sich an **unsere Kundenberaterinnen und -berater** unter **Telefon 0851 560-490** wenden.

Unser Bestreben ist es, die Rechnungen wieder kurz nach der Ablesung zu erstellen. Wir bedanken uns daher auch in diesem Jahr für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

BEQUEM ONLINE MELDEN

Sollten wir Sie nicht antreffen, hinterlassen wir eine Ablesekarte, die Sie bequem ausfüllen und per Post an uns schicken können. Oder Sie geben Ihren Zählerstand online ein. Einfach QR-Code einlesen oder auf www.stadtwerke-passau.de gehen und dort bei Service auf Zählerstand klicken. **Bitte keine Zählerstände durchgeben, bevor der Ableser vor Ort war oder wir Ihnen eine Karte zugeschickt haben!**



MISCHHE



Wenn es
draußen kalt ist, tut
eine dampfende Tasse
Wintertee mit Früchten und
Gewürzen besonders gut.
Drei köstliche Rezepte, die
auf die Festtage einstimmen,
finden Sie unter
mehr.fyi/wintertee

ISSE UNG

Selbst gemachter **WINTERTEE** wärmt und fördert die Gesundheit. Warum Früchte, Gewürze und Kräuter im Tee dem Körper guttun und bei unserer Autorin Susanne schöne Erinnerungen wecken.

Mittlerweile duftet es in der ganzen Wohnung nach Orange und Gewürznelken. Mein Drink ist fertig. Die würzige Mischung erinnert an unbeschwerte Kindertage im Advent. Die ersten Schlucke nehme ich ganz vorsichtig: Warm rinnt die Flüssigkeit durch die Kehle in den Bauch. Ich schließe die Augen. Schluck für Schluck. Atme dabei ruhig und gleichmäßig.

So oder ähnlich geht es vielen, die Tee genießen. Rituale rund um das Aufgussgetränk bringen Entspannung in den Alltag. Zutaten wie Zitrone, Zimt und Ingwer stärken zudem das Immunsystem, können Erkältungen vorbeugen oder deren Symptome lindern. Denn sie enthalten Vitamine und Antioxidanzien – also chemische Verbindungen, die sogenannte „freie Radikale“ im Körper hemmen. Gibt es zu viele freie Radikale, entsteht „oxidativer Stress“. Dieser wiederum soll Krankheiten mitverursachen können.

Nicht zuletzt wärmt Wintertee von innen heraus. Das kann gerade an kalten Tagen sehr angenehm sein. Übrigens lässt sich die Vorfreude auf das Getränk noch steigern, wenn man es selbst zubereitet. Dann weiß man auch genau, was drin ist! ■

FRÜCHTE, GEWÜRZE UND KRÄUTER – SO WIRKEN SIE:

Zitronen und Orangen

Sie stärken unter anderem das Immunsystem. Die Früchte sind bekannt für ihren Vitamin-C-Gehalt. Dazu enthalten sie antioxidative Verbindungen, also Freie-Radikale-Fänger.

Nelken

Ihre ätherischen Öle können die Kälteempfindlichkeit von Zähnen reduzieren. In heißen Getränken entfaltet die Pflanze ihren würzigen, unverwechselbaren Geschmack.

Kardamom

Es soll den Kreislauf anregen, die Durchblutung fördern, eine antibakterielle Wirkung haben – und dazu Mundgeruch hemmen.

Zimt

Diesem Gewürz wird nachgesagt, dass es blutdrucksenkend wirkt.

Ingwer

Die Ingwerwurzel kann bei Erkältungen helfen und die Verdauung anregen. Für den scharfen Geschmack sind Gingerole zuständig, die auch Übelkeit lindern können.

DAS PERFEKTE TEEWASSER KOMMT AUS DEM WASSERHAHN

Leitungswasser eignet sich hervorragend für die Zubereitung von Tee. Trinkwasser gilt in Deutschland als das am besten kontrollierte Lebensmittel. Auch die Trinkwasseraufbereitung der Stadtwerke Passau unterliegt ständigen Kontrollen.

Das Wasser ist frei von Schadstoffen und Verunreinigungen. Es bildet somit eine reine und unverfälschte Basis für Tee oder Heißgetränke. Wer sich Tee kocht, verwendet deshalb am besten frisches Wasser, das enthält ein Optimum an Sauerstoff. Dieser bringt die Aromen besonders gut zur Geltung.

Ein kleines Abc der Teezubereitung bietet die Website von planetwissen. Einfach in die Suchfunktion das Stichwort „Teezubereitung“ eingeben: www.planet-wissen.de

Bestes Trinkwasser von der Insel Soldatenau

Damit unser Trinkwasser auch bei extremem Hochwasser noch sauber und sicher gefördert werden kann, haben wir seit 2013 unsere technischen Anlagen aufgerüstet und auch die Trinkwasserbrunnen erhöht sowie neue Hochbehälter errichtet. Dafür haben wir rund 2,6 Millionen Euro investiert.

3	7			4		5
1			9			
	8			3		9
			7	2		3
7	2	3		9	1	5
8		4	5			
7			8		2	
				1		9
8	5				7	4

RÄTSELN UND GEWINNEN

Die Ziffern 1 bis 9 dürfen pro Zeile, Spalte und Block nur einmal vorkommen. Zahlen der fünf farbigen Kästchen eintragen und addieren.

Einsendeschluss ist der
11. Dezember 2023

				3		8
3	2		6			4
4	6	1	2			9
			8			3
	1	3				7
	2			7		4
7	3			9	8	1
1	4				6	5
6		3				2

						9	6
	9			6		4	2
					9	7	1
3	6		8	1		5	7
8	7			3			9
4	5		9	7		1	8
9	2	5					
1	4			8			2
	3	6					

	7	2					
	5		1	7		9	4
9			4	6	2	7	
5	2			1		3	8
1	8					4	7
	4	7		9		2	6
	1	4	9	7			8
7		5		2	8		1
						7	9

	4	1		3			
8	3		9	1			6
			2	4	5	3	
1	5						9
		4				8	
9							1
	9	8	3		1		
	1			2	5		4
				4		1	8

Lösungszahl:

+
+
+
+
=

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie die Lösungszahl unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
 Preisrätsel 1/2023
 Stadtwerke Passau GmbH,
 Postfach 24 52 in 94014 Passau.
 Sie können uns auch eine E-Mail mit Betreff „Rätsel“ schreiben an:
gewinnspiel@stadtwerke-passau.de
 Das Lösungswort in Heft 1/2022 lautete Raureif.

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:
 Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.
 Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
 Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Passau GmbH, Regensburger Str. 29, 94036 Passau, Telefon 0851 560-0, info@stadtwerke-passau.de
 Datenschutzbeauftragter: secopan GmbH, Am Schönblick 14, 71229 Leonberg, Tel. 07152 56958-0.
 Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen.
 Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-passau.de/datenschutz.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns auch postalisch anfordern können.

WOHLFÜHLORT

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von **DREI WERTGUTSCHEINEN** fürs Passauer Erlebnisbad peb im Wert von je 100 Euro.

DEN ALLTAG vergessen – mit dem Wertgutschein von 100 Euro können Sie es sich im peb schwimmend, saunierend oder kulinarisch gut gehen lassen. Gönnen Sie sich eine Auszeit in unserem peb. Winter? Was war das noch mal?



Gewinner der Ausgabe 1/2022:
 Über je ein Fondue-Set von WMF konnten sich freuen: Ulrike Haidn, Erich Kopp sowie Martina Schillinger – alle aus Passau. Wir gratulieren!

Ihre Stadtwerke Passau GmbH: Immer für Sie da!

Stadtwerke Passau GmbH
 Regensburger Str. 29
 94036 Passau

Servicezentrum 0851 560-490
 servicezentrum@stadtwerke-passau.de

Versorgung 0851 560-495
 Störungsannahme 0851 60 69